

GEMEINDEBRIEF MAI BIS JULI 2022

37. JAHRGANG · NUMMER 3



EVANG. LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
GLEISENAU

IN DEN KOMMUNEN BREITBRUNN, EBELSBACH, ELTMANN, LAUTER, STETTFELD

Aus dem

INHALT

Die Sache mit dem
Geschmack
Seite 3

Hunger auf Gemeinschaft
Seiten 4 - 5

Gottes Freundlichkeit
schmecken
Seiten 6 - 7

Eine von uns
Seiten 8 - 9

Gottesdienste
Seiten 12 - 13

Gemeindegewandlung
Seite 22

A close-up photograph of a person's mouth, smiling broadly, holding a bright red tomato. The tomato is the central focus, with its green stem and leaves visible. The background is softly blurred, showing the person's teeth and tongue.

**Mit allen Sinnen
schmecken**

sehen, hören, riechen, tasten

Auf ein Wort



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; Schau an der schönen Gärten Zier, und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.“ Dieses Paul-Gerhardt-Lied (EG 503) ist wohl eines der am meisten gesungenen Kirchenlieder, zumindest im Sommer.

Die ersten Strophen fordern uns auf die Schönheit der Natur zu bewundern. Paul Gerhardt beschreibt, wie alles grünt und blüht und sich tummelt – kurzum: wie schön die Welt ist.

Ist es nicht ein bisschen naiv, was Paul Gerhardt da schreibt? Kann ich das heute noch singen? So idyllisch ist unsere Welt nicht. Auch wenn ich mich bemühe umweltbewusst zu leben, fair gehandelten Kaffee kaufe und bienenfreundliche Blumen pflanze, ist das doch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Geht also Paul Gerhardts Lied an der Welt vorbei? Als er den Text schreibt, ist gerade der Dreißigjährige Krieg vorbei. Während des Krieges musste seine Familie viel erleiden: Hungersnot, Seuchen, Übergriffe von Soldaten. Als Pfarrer bekommt er die Sorgen und Ängste der Menschen hautnah mit. Der Tod seiner Frau fällt gerade in die Zeit, in der „Geh aus, mein Herz, und suche Freud!“ erscheint.

Die Welt, die Paul Gerhardt in seinem Lied beschreibt, hat es so wohl nie gegeben. Viele der Bilder,

die uns Paul Gerhardt vor Augen malt, sind biblische Bilder. Der Weinstock, der täglich neue Kraft gibt, das Geschrei der Schafe und ihres Hirten (Strophen 5 und 6) gehen auf Worte von Jesus zurück. Es sind Bilder, die Paul Gerhardt trösten.

Bei diesen Bildern bleibt er aber nicht stehen. Er schildert auch den zukünftigen Garten Christi, der so viel schöner und vollkommener sein wird als jeder Garten hier auf der Erde (Str. 10). Es ist eine Sehnsuchtswelt, die er beschreibt. Ein Ort, an dem er sich wünscht schon zu sein (Str. 11).

Aber Paul Gerhardt will sich von seinen eigenen Bildern nicht verträsten lassen. Er wendet seinen Blick vom himmlischen Sehnsuchtsgarten auf die Erde zurück. Der Blick auf den Hoffnungsgarten gibt ihm die Kraft, die er für sein Leben im Hier und Jetzt braucht. Er erkennt, dass auf der Erde nichts so bleiben muss wie es ist! Aus diesen Gedanken heraus kann er dieses Lied schreiben! Es gelingt ihm in all dem Leid, das er jeden Tag sieht, auf Gottes Hilfe zu vertrauen und die Hoffnung nicht aufzugeben (Str. 13 und 14).

Auch wir wissen, dass die Welt nicht so bleiben wird und muss, wie sie ist. So können wir getrost auf die Welt blicken. Wir haben Grund zur Hoffnung – aus dieser Hoffnung heraus können wir leben und die Welt verändern. Dann mag jede unserer Bemühungen noch so klein sein, der faire Kaffee, die Blumen für die Bienen ... Sie zeugen von unserer Hoffnung! Es sind vielleicht nur kleine Tropfen – aber steter Tropfen höhlt den Stein.

Ihre Pfarrerin

Die Sache mit dem Geschmack

Es gibt nur wenige Themen, bei denen es so viele verschiedene Meinungen und leidenschaftliche Standpunkte gibt wie beim Geschmack: lieber hart- oder weichgekochte Eier zum Frühstück, salzige oder süße Snacks zum Fernsehabend, Pizza mit Ananas – Go oder No-Go? Auch beim optischen Geschmack – Architektur, Haarfrisuren, Kleidungsstil – gelangt man selten zu einer einhelligen Einschätzung, ob die entsprechende Wahl nun bezaubernd, gewagt oder völlig daneben ist.



Nicht mal beim geflügelten Wort herrscht Einigkeit:

Über Geschmack lässt sich streiten. ODER

Über Geschmack lässt sich nicht streiten.

Die zweite Aussage zielt darauf ab, dass man jedem seinen persönlichen Sinn für das Schöne zubilligen sollte. Es ist vergeblich, Diskussionen über Vorlieben oder ästhetische Empfindungen zu führen, da sachliche Argumente derart persönliche und emotionale Fragen nicht auflösen können.

„Über Geschmack lässt sich streiten“ bedeutet auch, dass jeder Mensch seine eigenen Vorlieben hat. Doch gerade, weil Geschmack so persönlich und subjektiv ist, kann man trefflich darüber diskutieren – wenngleich man den anderen nicht überzeugen kann, denn schließlich ist Geschmack nicht „beweisbar“.

Anders gesagt: In Geschmacksfragen kann es kein „richtig“ oder „falsch“ geben.

Statt zu streiten und zu verurteilen, einigen wir uns doch vielleicht besser darauf, uneinig zu sein – nicht nur bei geschmacklicher Beurteilung. Lassen Sie uns Unterschiede akzeptieren und tolerieren... und wagen wir uns ab und an daran Neues zu „erschmecken“.

„Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist“ ist eine Einladung, die wunderbare Vielfalt des Wirkens Gottes zu genießen, anstatt sich im Leben mit geschmacksneutralem Einheitsbrei abspesen zu lassen.

Hunger auf Gemeinschaft

*„Komm, Herr Jesus,
sei unser Gast, und segne,
was du uns bescheret hast.
Amen.“*

Essen, gut essen, ist eine soziale Handlung. Eine einsame Mahlzeit ist schnell verzehrt und noch schneller vergessen.

Gemeinsam essen ist ein Ritual: es findet zu bestimmten Zeiten, an bestimmten Orten, mit bestimmten Handlungen statt. Es ermöglicht die Pflege und den Ausdruck von Beziehungen in der Familie, mit Freunden oder Kollegen.

Ganz Ritual ist es natürlich als Abendmahl in der Kirche.

Die Verknüpfungen zwischen Geschmack und Erinnerung sind eng. Woran denke ich, wenn ich einen Sauerbraten, ein Risotto, einen Rotwein schmecke? Beruhen meine Leib- und Lieblingsspeisen nicht genau so sehr darauf, welche Ereignisse und Personen sie mir ins Gedächtnis rufen, wie auf ihren eigenen innewohnenden Eigenschaften, ihren Aromen, Texturen, Wechselwirkungen?

Und natürlich funktioniert dies auch in die entgegengesetzte Richtung. Ein gutes Essen und



ein voller Magen machen es leichter, Bindungen zu knüpfen und zu vertiefen. Es ist ein fast selbstverständliches Gefühl von Gemeinschaft, von Teilen, selbst in der professionellen Umgebung eines Restaurants. Es scheint uns ganz natürlich, große Anlässe mit einem Festmahl zu begehen. Wird Hochzeit gefeiert, gibt es ein Hochzeitsessen. Wenn der Verlorene Sohn heimkehrt, schlachten wir ein Mastkalb. Und wenn wir Abschied nehmen, gibt es einen Leichenschmaus.

Die Parallelen zwischen dem Kulinarischen und dem Zwischenmenschlichen sind sehr deutlich, gerade bei einem selbst gekochten Essen. Es mag Planung und Arbeit erfordern, damit die



Speisen miteinander harmonieren, und die Speisen mit den Menschen, und die Menschen miteinander, damit es jedem schmeckt - wenn überhaupt. Oder, und da kommt es auf die Situation an, es ergibt sich wie von selbst.

Unter dem langen Schatten der Pandemie sind unsere Mahlzeiten einsamer geworden. Familienfeiern und Betriebsfeste, Grillabende und Cafeterien wurden zu Seuchenherden. Restaurants beschränkten sich auf „zum Mitnehmen“ oder mussten ganz schließen. Die Polizei überwachte Biergärten und Dönerstände auf verbotene Nähe. Familienessen erforderten Arithmetik, um die Anzahl der Haushalte nach wechselnden Regeln zu bestimmen. Zwar

nutzten viele die Zeit, um sich in der Küche zu betätigen. Aber die Ergebnisse konnten, wenn überhaupt, nur in kleinster Runde geteilt werden.

Vielleicht ist Corona auch wieder eine Überzeichnung bereits stattfindender Entwicklungen. Wie der dramatische Anstieg der Tafel-Nutzer schon vor der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine zeigt, ist gut zu essen für mehr und mehr Menschen nicht einfach oder nicht möglich. Stress und inkompatible Arbeitszeiten setzen Menschen in weniger prekären Situationen zu. Fast-Food-Ketten bieten nicht ohne Grund einen Durchfahrtschalter für eine effizientere, einsamere Mahlzeit. Und die Flüssignahrung „Soylent“, die für den Käufer das Essen fast vollständig aus dem Tagesablauf entfernen soll, erfreute sich zumindest breiter Aufmerksamkeit in den Medien.

Auch hier, ähnlich wie bei dem Gefühl nach einer guten Mahlzeit, sind die Ursachen materiell. Wir werden unsere Mitmenschen und uns selbst besser speisen müssen.

Einen guten Appetit!

Jan Rippstein

Gottes Freundlichkeit schmecken



Vielleicht kennen Sie das: Wenn ich mir aus dem Italienurlaub eine Flasche Wein mitbringe, die dort besonders lecker war, dann schmeckt sie zu Hause am Esstimmertisch nur noch halb so gut. Denke ich aber an die schöne Urlaubsstimmung, die warmen abendlichen Sonnenstrahlen, die Geräusche von Grillen und Wasserplätschern, dann verbinden sich meine Erinnerungen mit dem Geschmack des Weins und ich bin wieder ein Stück weit in Italien. Diesen „Nachgeschmack“ habe ich abgespeichert, ich trage ihn in mir. Durch den Geschmack des Weins wird die gesamte Erinnerung wieder wach gerufen.

Vielen Menschen geht es mit typischen Geschmäckern ähnlich, die sie an ihre Kindheit oder bestimmte Menschen, wie die Großmutter erinnern. Ähnlich ist es auch beim jüdischen Sederabend, bei dem Jüdinnen und Juden an den Auszug aus Ägypten gedenken. An diesem Abend kommen Speisen mit einer symbolischen Bedeutung auf den Tisch. Unter anderem bittere Kräuter, deren Geschmack an die Knechtschaft in Ägypten erinnert. Wichtig ist auch ein Schälchen mit Salzwasser, das den salzigen Geschmack von Tränen, die in der Sklaverei vergossen wurden, vergegenwärtigen soll.

Schmeckt und sehet, wie freundlich der Herr ist.

In der Bibel, in Psalm 34, wird zu einem außergewöhnlichen Geschmackserlebnis eingeladen: *Schmeckt und sehet, wie freundlich der Herr ist.* Die Freundlichkeit Gottes sollen wir nicht nur spüren und erkennen können, sondern sie auch möglichst sinnlich erfahren. In den meisten Kirchen wird dieser Psalmvers als Einladung während der Abendmahlsliturgie gesprochen. Geschmacklich sind die Hostie und der Schluck Wein oder Traubensaft, die wir beim Abendmahl zu uns nehmen, meist kein großes Erlebnis. Aber der Geschmack und die gesprochenen Worte erinnern uns daran, wie Jesus mit seinen JüngerInnen Abendmahl gefeiert hat. Durch das Brot und den Wein ist Jesus über seinen Tod hinaus mit den JüngerInnen und mit uns heute verbunden. Er wird durch seine hörbaren Worte und durch schmeckbare Zeichen gegenwärtig.



Gemeinsames Essen verbindet Menschen untereinander – gerade bei gemeinsamen Feiern steht die Festtafel, an der alle zusammen kommen, oft im Mittelpunkt. Im Teilen des Brotes und des Weins beim Abendmahl erleben wir sowohl Gemeinschaft zwischen Jesus Christus und den Gästen an seinem Tisch, als auch die Gemeinschaft innerhalb der versammelten Gäste.

Für viele Christinnen und Christen ist das Abendmahl zudem eine Stärkung für ihren Lebens- und Glaubensweg. Das Brot, das jahrhundertlang ein existenzielles Grundnahrungsmittel war, stärkt uns in Form der Hostie für unser Leben. Und der Geschmack des Weins erinnert uns an die Vergebung, die Gott uns immer wieder erfahren lässt. Er lädt uns an seinen Tisch. Das, was uns von Gott trennt, steht nicht mehr zwischen uns und ihm.

Es stimmt schon, die Hostie selbst ist kein prickelndes Geschmackserlebnis. Aber durch den Geschmack des Brotes und des Weins wird die Gegenwart Christi und die Freundlichkeit Gottes erfahrbar und erschmeckbar. Mit diesem „Nachgeschmack“ auf der Zunge gehen wir gestärkt in die Welt.

Sarah Schimmel

„Eine von uns“

Was macht eine Gemeinde aus?
Natürlich – ihre Mitglieder!
Unsere Interview-Serie „Eine(r)
von uns“ stellt Menschen vor, die

auf ganz unterschiedliche Art und
Weise zum Gemeindeleben der
evangelisch-lutherischen Kirchen-
gemeinde Gleisenau beitragen.

Martina und Rudolf Kundmüller sind mit ihren drei Kindern nicht nur Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde, sie betreiben auf ihrem landwirtschaftlichen Hof in Eschenbach seit 2018 auch ihr „Milchhäusla“, einen kleinen Direktverbraucherladen mit verschiedenen regionalen Lebensmitteln.

Ihr bietet in eurem Milchhäusla eine Vielzahl an regionalen Produkten an. Was bietet ihr alles an? Und wie funktioniert so ein Einkauf bei euch?

Wir bieten neben unserer naturbelassenen Rohmilch noch andere, regionale Produkte an, wie z. B. Kartoffeln, verschiedene Schnittkäsesorten, Zwiebeln, Speise- und Zierkürbisse, Eier aus Freilandhaltung, Frischeinudeln, Honig, verschiedene Wurstsorten und anderes. Der Einkauf funktioniert über leicht zu bedienende Verkaufsautomaten, die rund um die Uhr genutzt werden können.

War der Beruf „Landwirt“ euer Traumberuf und wie kam es dazu, dass Eschenbach nun die dritte Anlaufstelle von Direktversorgern im Landkreis Haßberge ist?

Wir sind beide auf einem Milchviehbetrieb groß geworden, insofern war schon von klein auf eine enge Verbundenheit zur Landwirtschaft und insbesondere dem Milchvieh da. Rudolf hat nach

Abschluss seiner landwirtschaftlichen Ausbildung den elterlichen Betrieb übernommen. Als wir uns kennengelernt haben, war klar, dass wir diesen nur zusammen als Milchviehbetrieb fortführen können. Die Idee einer Milchtankstelle wurde geboren, weil Rudolfs Schwiegervater bzw. mein Vater uns auf einen entsprechenden Zeitungsartikel aufmerksam gemacht hat.

Besonders die Rohmilch wird bei euren Kunden sehr geschätzt. In einem Supermarkt ist diese ja beispielsweise gar nicht erhältlich. Oft heißt es ja auch, wir haben mittlerweile in unserer Gesellschaft das „Schmecken“ verlernt. Merkt ihr, dass die Verbraucher wieder mehr zu naturbelassenen und regionalen Lebensmitteln greifen?

Beide Aspekte bei Lebensmitteln sind auf jeden Fall zu Recht wieder mehr in das allgemeine Bewusstsein gerückt (Bewältigung der Klimakrise, Krieg in der Ukraine, Gesundheitsfragen, Trend zum Selberherstellen bestimmter Lebensmittel).

Ist euch selbst in eurem Konsumverhalten die Regionalität und Nachhaltigkeit von Lebensmitteln oder anderen Produkten wichtig?

Das Denken, um einen landwirtschaftlichen Betrieb zu führen, beruht auf Nachhaltigkeit, weil Bauern-



Martina und Rudolf Kundmüller

Eschenbach

familien in Generationen denken. Regionale Lebensmittel waren für uns schon immer vorrangig, schon allein deswegen, weil wir in der glücklichen Lage sind, viele Lebensmittel direkt vom Hof zu beziehen.

Eure Kinder waren schon von klein auf auch auf Kinderfreizeiten unterwegs, werden langsam immer erwachsener. Wie schaffen wir es, den Wert von Lebensmitteln in den verschiedenen Generationen zu verdeutlichen?

Die älteren Generationen hatten oft noch einen direkten Kontakt zur Landwirtschaft, einfach, weil es früher noch wesentlich mehr Betriebe in den Ortschaften gab. Damit verbunden oft auch die Erinnerung an die Landwirtschaft als Grundbaustein der Ernährungssicherung. Wir denken, dass heutzutage das Augenmerk darauf liegen muss, den Kontakt zwischen Verbrauchern und Landwirten aufzubauen und zu erhalten und das geht nur, wenn die Menschen die Möglichkeit haben, auf

die Betriebe zu kommen, zu schauen und sich mit den Landwirten auszutauschen und gegenseitiges Verständnis aufzubauen. Dann können manche Fragen geklärt werden:

- Warum werden manche Dinge so gemacht?
- Warum werden manche Dinge nicht gemacht?
- Was soll von Verbraucherseite wie produziert werden?

Spielt für euch der Glaube eine Rolle, besonders im Blick auf den Jahreskreis der Landwirtschaft?

Ja, weil wir zwar viele Dinge planen können, aber auch viele Dinge außerhalb dessen liegen, worauf wir Einfluss haben. Wir haben immer das Wunder und den Kreislauf des Lebens vor Augen: Entstehen – Wachstum – Tod oder Ernte. Hinter allem steht eine göttliche Macht, die uns in Händen hält.

Liebe Familie Kundmüller, vielen Dank!

Das Interview führte Roxana Derra
Foto: Nadja Rottmann



Blick ins Gemeindeleben



Weltgebetstag in der Kirche Gleisnau



Friedensgebet in der Magdalenenkirche Ebelsbach



Aufforderung zum
„Plastik fasten“!

Gottesdienst
am 20. Februar

in der Kirche Gleisnau





Osterspaziergang am Ostersonntag an der Wallburg in Eltmann, organisiert vom Kindergottesdienstteam.



Feier der Osternacht in der Kirche Gleisnau. Anschließend Frühstück vor der Kirche.



Im Familiengottesdienst am Ostermontag haben die Kinder gemeinsam einen Ostergarten gestaltet.

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 1. Mai Misericordias Domini	10.00 Uhr am Gls Feuerwehrhaus Pfrin. Schimmel, mit Posaunenchor		
So., 8. Mai Jubilare	10.00 Uhr Pfr. i. R. Göller	8.45 Uhr Pfr. i. R. Göller	
So., 15. Mai Kantate	10.00 Uhr mit Chor Pfrin. Schimmel		8.45 Uhr mit Chor Pfrin. Schimmel
Sa., 21. Mai	15.00 Uhr BeichtGD Konfirmation Pfrin. Schimmel / Rel.-Päd. Schaller		
So., 22. Mai Rogate	 10.00 Uhr Konfirmation Pfrin. Schimmel / Rel.-Päd. Schaller		
Do., 26. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr Schlosskapelle Ebelsbach Präd. von Schweinitz		
Sa., 28. Mai	 13.30 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Schlechtweg		
So., 29. Mai Exaudi	 10.00 Uhr Jubelkonfirmation Pfr. Schlechtweg		
So., 5. Juni Pfingstsonntag	 10.00 Uhr Pfrin. Schimmel		
Mo., 6. Juni Pfingstmontag		 10.15 Uhr Pfr. Schlechtweg	 8.45 Uhr Pfr. Schlechtweg
So., 12. Juni Trinitatis	10.00 Uhr Lektorin Derra		
So., 19. Juni 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfr. i. R. Sperl		8.45 Uhr Pfr. i. R. Sperl
So., 26. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Schlosspark Gleisenau Pfrin. Schimmel, mit Posaunenchor		
So., 3. Juli 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Ökum. GD Ochsenwiese mit Posaunenchor und Harmonie		

	Gleisenau	Eltmann	Rudendorf
So., 10. Juli 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr FamilienGD mit Taferinnerung Pfrin. Schimmel		
So., 17. Juli 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Schlosskapelle Ebelsbach Kirchweih Pfrin. Schimmel		
So., 24. Juli 6. So. n. Trinitatis	 10.00 Uhr Lektor Koch		
So., 31. Juli 7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Schlosspark Gleisenau Pfrin. Schimmel, mit Posaunenchor		8.45 Uhr Pfrin. Schimmel
So., 7. August 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfr. i. R. Göller	8.45 Uhr Pfr. i. R. Göller	



Abendmahl



Abendmahl und Beichte



Kirchentee



Kindergottesdienst

Taufgottesdienste

sonntags: Taufen sind in der Regel in jedem Gottesdienst möglich.

samstags: 4. Juni, 2. Juli, 27. August, 24. September, 15. Oktober, 12. November, in der Regel um 13.00 Uhr

Wir sind für Sie da

- Pfarrerin Sarah Schimmel
Telefon: 09522/80243
- Pfarramt Gleisenau
Georg-Schäfer-Straße 51, Gleisenau
Telefon: 09522/80243
Telefax: 09522/80244
E-Mail: pfarramt.gleisenau@elkb.de
- Sekretärin: Renate Derra, Bürozeiten:
montags, 9.00 bis 12.00 Uhr,
mittwochs, 9.00 bis 13.00 Uhr,
freitags, 9.00 bis 12.00 Uhr
- Vertrauensfrau des Kirchenvorstands:
Silka Dörr
Telefon: 09522/70196
- Kindergarten, Roseggerstraße 15, Ebelsbach
Leitung: Ina Bauer
Telefon: 09522/1842
E-Mail: kiga.ebelsbach@elkb.de
- Internetseite der Kirchengemeinde
www.evangelische-kirchengemeinde-gleisenau.de
- Internetseite des Kindergartens
www.evangel-ebelsbach.e-kita.de

Spendenkonto: Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG, IBAN: DE49 7936 3151 0009 4713 40

Kirchgeldkonto: Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, IBAN: DE80 7935 0101 0190 5907 60



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Kinder und Familien

Kindergartensommerfest

So., 3. Juli, ab 14.00 Uhr, Kindergarten

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

So., 10. Juli, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau, Kinder können gerne ihre Taufkerze mitbringen.

Draußen-Kindergottesdienst für Kinder und Familien

So., 24. Juli, 10.00 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche Gleisenau

Kinderfreizeit vom 29. August bis 2. September in Iphofen

„Shalom – Komm wir suchen Frieden“, unter diesem Motto wollen wir im Bürgerspital in Iphofen unsere Kinderfreizeit vom 29. August bis 2. September 2022 erleben. Uns erwarten fünf Tage voller Spiel, Spannung, Spaß und Abenteuer. Wir sehen und hören Friedensgeschichten aus dem Lukasevangelium und wollen zusammen spielen, singen, basteln und eine spannende Woche erleben.

Informationen und das Anmeldeformular sind in Kürze auf der Homepage der Kirchengemeinde Gleisenau hinterlegt. Ansprechpartnerin: Roxana Derra (0151 61253462)

Lebendige Gemeinde

Gemeinde-Wanderung am 8. Mai

Start ist an der evangelischen Kirche Eltmann nach dem Gottesdienst. Termin 8. Mai, falls witterungsbedingt eine Verschiebung nötig, 6. Juni. Wir rechnen damit insgesamt ca. 6 Stunden (inkl. Pausen) zu benötigen. Streckenlänge ca. 20 km, es kann auch nur eine Teilstrecke mitgewandert werden.

Anmelden können sich Interessierte bis zum Freitag vor dem Termin im Pfarrbüro, Tel. 09522/80243

Bibelgespräch

Immer montags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

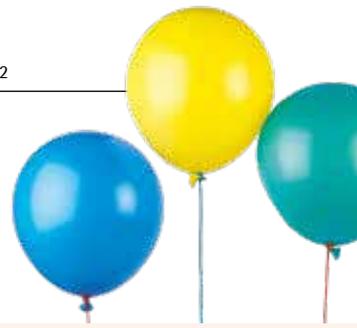
Mo., 9. Mai – Auf Gottes Stimme hören, 1. Samuel 3, 1–9

Mo., 20. Juni – Lobe den Herrn, meine Seele, Psalm 103, 2

Mo., 18. Juli – Die Bergpredigt, Matthäus 5, 1–7, 29

Jahreshauptversammlung Diakonieverein

So., 28. August, nach dem Gottesdienst, ca. 10.45 Uhr, in der Kirche Gleisenau



Gottesdienste

Flurbittgottesdienst

Di., 24. Mai, 19.00 Uhr, Kirche Rudendorf, Texte und Musik mit dem Kirchenchor Gleisenau

Jubelkonfirmation 2022

Sa., 28. Mai, 13.30 Uhr, Kirche Gleisenau, alle Jubilare aus dem Jahr 2021

So., 29. Mai, 10.00 Uhr, Kirche Gleisenau, alle Jubilare aus dem Jahr 2022

Sommerpredigtreihe in der Dreieinigkeitskirche Eltmann

Fr., 24. Juni, 19.00 Uhr

Pfarrerin Schimmel

Mo., 4. Juli, 19.00 Uhr

Bürgermeister Ziegler, Eltmann

Sa., 16. Juli, 19.00 Uhr

Lektorin Derra

Do., 28. Juli, 19.00 Uhr

Lektor Koch

Gottesdienst zum „Tag der offenen Gartentür“ statt Waldgottesdienst

So., 26. Juni, 10.00 Uhr, Schlosspark Gleisenau

Beicht- und Abendmahlsfeier für unsere älteren Gemeindeglieder

Di., 21. Juni, 14.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Schönbrunn, anschließend Kaffee und Kuchen

Ökumenischer Gottesdienst

So., 3. Juli, 10.00 Uhr, Ochsenwiese in Ebelsbach

Wir freuen uns darauf, zusammen Gottesdienst zu feiern und hoffen auf rege Beteiligung. Falls uns das Wetter im Stich lässt, feiern wir gegenüber in der katholischen Kirche.

Parkgottesdienst mit dem Posaunenchor

So., 31. Juli, 10.00 Uhr, Schlosspark Gleisenau

Vorschau:

Mitarbeiterdank

Sa., 10. September, 14.00 Uhr, Wanderung zum Zeiler Käppele und gemeinsame Brotzeit

Konzert in der Schlosskapelle Ebelsbach

So., 23. September, 19.00 Uhr, Schlosskapelle Ebelsbach, Kartenvorverkauf ab Juli

Gruppen und Kreise



Evangelisches Gemeindehaus
Roseggerstraße 15, Ebelsbach



Kindergottesdienstteam

Treffen nach Absprache

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341

Doris Hußlein · Tel. 09522/6847



Basar-Team

Nächstes Treffen: Juli 2022

Kleiderbasar am 24. September 2022

Kontakt:

Margitta Keller · Tel. 09522/80341



Kinderfreizeit

29. August bis 2. September 2022

Kontakt:

Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



P.E.P.

Jugendtreff: Termin folgt, Gemeindehaus

Kontakt:

Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Jugendausschuss

Treffen nach Absprache im Gem.Haus

Kontakt:

Johann Sehrig · Tel. 09522/301428



Konfirmandenkurs

Jahrgang 2021/2022

Konfirmandentreffen:

20. Mai, von 16.00 bis 18.30 Uhr im
Gemeindehaus

Konfirmation: 22. Mai, Kirche Gleisenu

Jahrgang 2022/2023

Informationsabend:

2. Mai, 19.00 Uhr, Gemeindehaus

Konfirmandentreffen:

27. Mai, 24. Juni, 1. Juli, 8. Juli,

22. Juli, ab 16.00 Uhr im Gemeindehaus

Kontakt:

Evang. Pfarramt, Tel. 09522/80243

Pfrin. Sarah Schimmel, Tel. 09522/80243

Ute Schaller, Tel. 0951/2836698



„Auszeit für die Seele“

Ein ökumenisches Angebot, sich einmal
im Monat Zeit zu nehmen für Andacht,
Gebet und Gesang.

Treffen: 15. Mai, 21. Juni, 19.30 Uhr,
an der evangelischen Kirche Eltmann

Kontakt:

Sabine Kübler · Tel. 09522/709778



Knusper EV

Treffen: 2. Mai, 11. Juli

19.00 Uhr, Gemeindehaus

Kontakt:

Cynthia Derra · Tel. 0151/42545516



Bibelgespräch

Treffen: 9. Mai, 20. Juni, 18. Juli
Montag, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt:
Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Frauenfrühstück

Nächstes Frauenfrühstück:
23. Juli, 9.00 Uhr, Gemeindehaus
Kontakt:
Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Donnerstagskaffee

Der Treffpunkt ab 60!
Treffen: 12. Mai, Eisdiele Albert, 9. Juni,
Golfplatz Steinbach, immer 15.00 Uhr
Kontakt:
Christl Káb · Tel. 09522/6582



Besuchsdienst

Geburtsbesuchsdienst für
unsere älteren Gemeindeglieder
Nächste Treffen: 4. Mai, 5. Oktober,
14.30 Uhr, Kinderkirche
Koordination:
Pfarramt Gleisenu · Tel. 09522/80243



Kirchenchor

Treffen: Mittwochs um 19.00 Uhr,
Gemeindehaus
Leitung:
Roxana Derra · Tel. 0151/61253462



Kirchenvorstand Sitzungstermine

16. Mai, 28. Juni, 22. Juli
19.00 Uhr, im Gemeindehaus
Leitung:
Pfrin. Sarah Schimmel · Tel. 09522/80243



Mütterdienst

Treffen nach Absprache
14.00 Uhr, alte Schule Rudendorf
Kontakt:
Olga Hümmer · Tel. 09536/332



Redaktionsteam Gemeindebrief

Nächstes Treffen: 9. Mai,
19.00 Uhr, Gemeindehaus
Abgabeschluss für Bilder und Berichte:
20. Juni 2022
Leitung:
Pfrin. Sarah Schimmel · Tel. 09522/80243



Posaunenchor

Treffen: Donnerstags um 20.00 Uhr,
Gemeindehaus
Leitung:
Herbert Hofmann · Tel. 09522/1475
Dieter Eisenacher · Tel. 09522/6528



Im Juli

Schlendern,
die Uhr zu Hause lassen,
die Zeit vergessen,
einfach sein.

Umsonst:
die Sonnenstrahlen auf deiner Haut.
Geschenkt:
der Duft von Nelken und Phlox.

Ich wünsche dir,
dass du genießen kannst,
was dir vom Himmel zufällt.

Zufällig.
Unverdient.

Jugendseite

Konfirmanden

Das letzte Wochenende der Osterferien war für die KonfirmandInnen sehr arbeitsintensiv. Am Samstag probten wir für unseren Vorstellungsgottesdienst. Wir waren ganz schön überrascht, wieviel Arbeit es war, selber einen Gottesdienst zu gestalten. An unserem letzten Konfi-Treffen hatten wir die Texte schon vorbereitet. Dafür haben wir uns in drei kleine Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe kümmerte sich um die Predigt mit dem Titel „Was macht uns reich vor Gott?“, die zweite Gruppe gestaltete den Bibeltext anschaulich und die letzte Gruppe schrieb die Begrüßung und die Gebete.

Am Sonntag war es dann endlich soweit, wir feierten unseren Vorstellungsgottesdienst – zum Glück sind keine größeren Pannen passiert und es war ein sehr schöner Gottesdienst. Im Anschluss gab es noch einen kleinen Kuchen-



verkauf, von dessen Erlös wir am Tag nach der Konfirmation einen Ausflug machen werden. Jetzt freuen wir uns alle schon sehr auf unseren großen Tag: Unsere Konfirmation am 22. Mai!

Kaja Schneider und Sarah Schimmel



Unser Umwelttipp

- Kaufen und benutzen Sie Mehrwegflaschen – am besten aus der Region.
- Verzichten Sie auf Einwegflaschen und Dosen.
- Trinken Sie Wasser aus dem Wasserhahn: Pur oder selbst gesprudelt ist es das umweltfreundlichste Getränk.

Mehrwegflaschen sind umweltfreundlicher als Einwegflaschen. Der Energie- und Ressourcenverbrauch für Rücktransport und Reinigung ist bei Mehrwegflaschen geringer als der zusätzliche Herstellungsaufwand für Einwegflaschen. Dies gilt umso mehr, je regionaler der Vertrieb und je höher die Zahl der Wiederbefüllungen ist.

(www.umweltbundesamt.de)

Gemeindewanderung

Leben ist Gehen

*Wir sind letztlich
nur auf Erden,
um zu Gott zu gehen.*

*Schritt für Schritt,
Tag für Tag,
von Augenblick zu Augenblick.*

*Die Erde ist der Ort,
um Gott zu suchen,
um Gnade zu empfangen.*

*Als Gäste und Fremdlinge
ziehen wir durch die Wüste,
das Ziel in unerreichbarer Ferne.*

*Wir hungern und
dürsten nach Gott,
solange wir unterwegs sind.*

*Wir sind auf dem Weg zu dem,
von dessen Liebe wir leben,
alle Tage und Nächte.*

*Wir werden ankommen,
aber wissen nicht
Stunde noch Tag.*

*Gehen wir weiter,
die Heimat liegt noch vor uns.
Leben ist Gehen.*



Kirche
Eltmann

Stadt
Eltmann

Gemeinde
Stettfeld

Gemeinde
Lauter

Kirche
Rudendorf

Gemeinde
Breitbrunn

Gemeinde
Ebelsbach

Kirche
Gleisenu

Schlosskapelle
Ebelsbach



Unsere Wanderung

Die bayerische Landeskirche bietet ihren Gemeinden die Möglichkeit Wander- und Pilgerwege auf der Outdoorplattform „komoot“ zu hinterlegen.

Deshalb möchten wir im Frühjahr 2022 eine Wanderung zu allen unseren Kirchen und durch alle politischen Gemeinden unternehmen. Diese soll anschließend mit Bildern auf „komoot“ veröffentlicht werden.

Geplant ist nach dem Gottesdienstbesuch in Eltmann die linksstehende Route mit gut 20 km Strecke zu erwandern. Eine Rast an der Kirche Rudendorf ist angedacht. Es besteht die Möglichkeit auch nur einen Teil der Strecke mitzuwandern.

Termin **8. Mai**, falls witterungsbedingt eine Verschiebung nötig, dann 6. Juni. Start nach dem Gottesdienst in Eltmann. Wir rechnen damit insgesamt ca. 6 Stunden (inkl. Pausen) zu benötigen.

Anmelden können sich Interessierte bis zum Freitag vor dem Termin im Pfarrbüro.

Sophie Eisenmann und
Cynthia Derra

Aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeindeglieder!

Es gibt wieder Neues aus dem Kirchenvorstand und darüber möchte ich Ihnen berichten.

Der Kirchenvorstand spricht sich für die Bewerbung um die Auszeichnung als „Faire und nachhaltige Gemeinde“ aus. Hierzu gibt es einen Maßnahmenkatalog, dessen Bedingungen erfüllt sein müssen. Wir als Kirchengemeinde möchten auf dieses Ziel hinarbeiten. Unter anderem werden Sie künftig in jedem Gemeindebrief einen Umwelttipp finden.

In der Dreieinigkeitskirche Eltmann werden in diesem Jahr in den Sommermonaten Abendgottesdienste unter dem Motto „Leichte Sommergottesdienste“ die sonntäglichen Gottesdienste ersetzen. Im Anschluss an die Abendgottesdienste wäre Raum und Zeit für Begegnung und Austausch auf dem Gelände der Kirche oder im Biergarten. Die Termine finden Sie auf Seite 15. Herzliche Einladung!

Frau Alexandra Pfuhlmann ist es aus familiären und persönlichen Gründen nicht mehr möglich, als stimmberechtigte Kirchenvorsteherin tätig zu sein. Der Kirchenvorstand bedankt sich ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit! Als

Nachrückerin tritt Frau Theresa Hönig aus Eltmann an ihre Stelle, welche bisher im erweiterten Kirchenvorstand mitgearbeitet hat.

Der Kirchenvorstand bedankt sich bei Petra und Franz-Josef Busch, welche ihre Arbeit als Reinigungskräfte im Juni beenden und wünscht alles Gute und Gottes Segen!

Frau Carina Eirich-Jäckisch beendete ihre Arbeit als Erzieherin im Kindergarten zum 28. Februar 2022. Der Kirchenvorstand bedankt sich und wünscht alles Gute und Gottes Segen!

Unsere Kirchengemeinde wurde von der politischen Gemeinde angefragt, ob sie sich vorstellen könnte, die Kita zu erweitern. Diesbezüglich befindet sich der Kirchenvorstand in einem Sondierungs- und Klärungsprozess.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des Tages der offenen Gartentür findet der Waldgottesdienst in diesem Jahr am Sonntag, 26. Juni 2022, im **Schlosspark des Gleisener Schlosses** statt.

Es ist noch ein wenig hin... aber der Kirchenvorstand informiert Sie, dass am Samstag, 10. September 2022, wieder ein Mitarbeiterdank stattfindet. Wir werden gemeinsam zum Zeiler Käppele wandern und dort Brotzeit machen. Bitte merken Sie sich den Termin vor und melden Sie sich bis Ende Juli im Pfarramt, wenn Sie teilnehmen.

In diesem Sinne, bleiben Sie behütet und gesund!

Silka Dörr, Vertrauensfrau



EVANG. LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
GLEISENAU

Gottesdienst im Schlosspark Gleisenu

am
26. Juni 2022
um **10.00 Uhr**
zur Eröffnung des
Tages der
offenen Gartentür
mit dem Posaunenchor
Wir freuen uns auf Sie!